

HONEYMOON LECTER

Zwölf-Akkorde-Punk

Honeymoon Lector sind die Konkursmasse des Melodicpunk der 90er. Doch als sich Jan Gotthold und Anton Hendel von Mom's Day kurz vor Neujahr 2015 mit Stephan Pappinger von Not Available trafen, um eine neue Band zu gründen, war bald klar: Kein Blümchensex mehr. Stattdessen suchte das frisch gebackene Trio gezielt nach wunden Punkten, Spannungen, einer mikroskopischen Ästhetik in banalsten Details – und fand Erol Awilrokyu (ex Seasick Pirates, Stuck in a Daze), der als Gitarrist das Lineup vervollständigte.

Schließlich sind seit dem Punkrock-Springbreak der Jahrtausendwende auch einige Jahre ins Land gegangen und die Musiklandschaft hat sich verändert, diversifiziert. Die erwähnten Akteure ebenso, sie ziehen schon mal einen Wollpollunder an und auch die Polizei muss nicht mehr in jedem zweiten Refrain gefickt werden. Honeymoon Lector singen auf Deutsch. Und obwohl das ja grad alle machen, kann das ganz schnell in die Hose gehen. Denn kann man nach Roy Black noch über Liebe singen? Nach TicTacToe noch glaubhaften Hass auf die Bühne bringen? Ja, denn Kultur verhält sich nicht destruktiv, sie verdrängt nicht, sondern bietet immer wieder neue Möglichkeiten. Honeymoon Lector kämpfen um jeden Blickwinkel, der eine persönliche, authentische Sicht auf Liebe und Hass, Romantik und Wut bietet.

Musikalisch passiert dazu nichts anderes als bei den oben genannten: Punkrock eben. Mal fröhlich und melodisch, mal wütend und aggressiv. Und auch Subversion findet statt, jaja: Indem Honeymoon Lector sich nämlich nicht dem modernen Diktat des Individualismus unterwerfen, sondern sich bequem in jede Schublade fügen. Punk ist längst eine Uniform, warum also sollte die Musik nicht ebenso normiert sein? Und warum nicht aus den Vollen schöpfen? Da bedient sich Anton Hendel mit theatralisch-kasperndem Gesang bei Nina Hagen und Felix Schönfuss, während Jan Gottholds temporeiches Schlagzeugspiel den Vergleich mit NOFX nicht scheuen muss. „Natürlich haben wir uns da überall was ausgeliehen“, lässt Hendel jegliches Gespür fürs Besser-mal-die-Fresse-halten vermissen. „Das kriegen die aber alles wieder zurück.“

2016 brechen HONEYMOON LECTER zu einer Tour durch die Grenzlandschaft der kulturellen Relevanz auf und haben ihre brandneue Demo-CD „Granatensalat“ im Gepäck.



Anton Hendel (voc/git) Erol Awilrokyu (git/voc) Stephan Pappinger (bass) Jan Gotthold (drums)

Facts

- 2015 - Gegründet in Stuttgart / Göppingen
- 2016 - Demo „Granatensalat“, produziert von Michelle Darkness

Kontakt

Anton Hendel
Grabenstraße 18
73033 Göppingen
+49 176 22273547

www.honeymoonlecter.de
info@honeymoonlecter.de
fb.com/honeymoonlecter